

Protokoll der GF-Sitzung vom 22.07.2014

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)

Gäste: zu TOP 4 Eric Hattke, Robert Georges, Ina Oppelt, Matthias Zagermann

Protokoll: Andreas Spranger

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 13:15

Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Stura-Stand zur feierlichen Imma Da die feierliche Imma in diesem Jahr mit großer Wahrscheinlichkeit nicht im HSZ stattfinden wird, sondern im Trefftz-Bau, können aufgrund des fehlenden Platzes keine Werbestände von Hochschulgruppen oder vom StuRa aufgebaut werden. Andreas schlägt vor, dass vielleicht bei den passenden Wetterbedingungen einen Stand vor dem Gebäude aufzubauen.</p> <p>2. FA Grillen mit dem Rektor Am 18.082014 soll nach dem gemeinsamen Turnusgespräch mit dem Rektorat anschließend gegrillt werden. Der Rektor bot im letzten Gespräch an, das Grillgut zu erwerben und dann mitzubringen, wenn wir für eine Grillgenehmigung und einen Grill organisieren. Nun rief Frau Halgasch vom Rektorat an, und fragte, ob wir das Grillgut besorgen könnten und dies dann dem Rektorat in Rechnung stellen. Dafür werden 200 Euro beantragt. Zu dieser Grillveranstaltung sind vordergründig die Teilnehmer des Gesprächs geladen sowie die Helfer, welche während des Gesprächs sich um Aufbau u.Ä. kümmern. Ohne Gegenrede angenommen</p> <p>3. Personalgespräch Christian berichtet vom gestrigen Personalgespräch.</p> <p>4. Bericht von der LSR Sitzung vom 18. Juli 2014 Demo-Nachlese: Die Unterschriftslisten der Petition der KSS zu den Stellenstreichungen sollen am 13.08.2014 an den Landtagspräsidenten übergeben werden.</p> <p>Postkartenaktion zur Landtagswahl Auf den geplanten Karten stehen drei Fragen zur aktuellen Hochschulpolitik, die an ausgewählte Parteien gestellt wurden, die</p>	

zur Landtagswahl antreten werden. Die Verteilung soll zum einen über Culturträger gestehen, die Postkartenstände in verschiedenen Lokalisationen haben, beispielsweise Bars. StuRa könnten aber zum Anderen auch noch Karten bestellen und diese selbst verteilen. Die Höhe der Kosten beläuft sich auf ca. 910 Euro. Der StuRa der Universität Leipzig (UL) soll in Vorkasse für die KSS gehen, da diese über keine finanziellen Mittel verfügt, was dem Fakt geschuldet ist, dass die übrigen StuRa dem Glauben anhängen, nur weil der StuRa TUD der FinV nicht beigetreten ist, komme auch die gesamte FinV nicht zu Stande. Es wird sich darüber ausgesprochen, dies zu unterstützen, sowie auch darüber, ob man den Antrag erweitert, damit auch der StuRa der TUD noch weitere Karten erhalte, um diese zu verteilen. Für das Projekt können Mittel aus dem Topf für „Überregionale Zusammenarbeit“ bereit gestellt werden. Es wird sich darauf geeinigt, dass man weitere 5000 Karten für die Studierenden in Dresden bestellt, wodurch sich die beantragte Summe um ca. 200 Euro erhöht. Da davon ausgegangen wird, dass dies den Antrag im StuRa UL übersteigt, soll mit den dortigen Studentenvertretern abgesprochen werden, dass der StuRa TUD Auftraggeber und -auslöser, sowie auch Rechnungsadresse ist. Die Verteilung der Postkarten soll das Referat Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, Eric wird beauftragt dem nachzugehen. Aufgrund der Dringlichkeit soll die Summe von nun 1100 Euro durch die Geschäftsführung beschlossen werden.

Es gibt eine Gegenrede.

Antrag mit 3/0/0 angenommen

Akkreditierungsseminar der KTS und der KSS

Die KTS und die KSS wollen gemeinsam ein Akkreditierungsseminar anbieten, welches ca. 2500 Euro kosten soll. Aufgrund dessen, dass bisher keine Dringlichkeit in dieser Sache besteht, verweist die Geschäftsführung dies im Plenum zu behandeln. Ferner weist Andreas daraufhin, dass gerade das Referat Qualitätsentwicklung mit dem KASAP in Verhandlungen steht einen Kooperationsvertrag zu diesem Thema auszuhandeln.

FinV-Zusatzvereinbarung

Es sollen zwei Zusatzvereinbarungen vorgestellt werden, die zum einen besagen, dass die die KSS-Zahlstelle in Dresden an der TU verbleibt die andere Variante besagt, dass diese an den StuRa der TUC geht. Es wird jedoch angemerkt, dass wir der Zusatzvereinbarung nicht beitreten können, wenn wir nicht der Vorgängervereinbarung beigetreten sind. Ferner wird noch einmal eindringlichst daraufhingewiesen, dass der StuRa TUD nie einen Antrag auf Erstattung der Verwaltungskosten für die KSS-Tätigkeiten gestellt hat. Ferner befasse sich das Plenum im Oktober mit dieser Frage, der die Geschäftsführung nicht vorgreifen möchte.